

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

28. Phil. 3, 20. Unser wandel ist im Himmel; von dannen wir auch warten des
Heilandes, Jesu Christi, des Herrn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

Fort, fort, mein hertz, zum 2c. 67

6. Ey ja, mein Hertzensfreund, laß michs erreichen, Daß ich noch eines hier mit dir mag seyn; Binde mich denn auch bey'm todesverbleichen Beste, fein veste ins bündelein ein Derer, die unter den englischen chören Dich herrliches Lämmlein, unendlich verehren.

7. Selige schäfflein, die also entrunnen Aller verführischen sündlichen lust! JESUS, der weidet euch selbst bey dem brunnen, Drückt euch mit freuden aus herze und brust. Wohl euch! ihr seyd nun vollkommen genesen In dem so lieblich und herrlichen wesen.

8. Höchste lust ist es, den König zu sehen, JESUM, den Bräutigam, das liebliche Lamm, Ihm zu der rechten im brautschmuck zu stehen, Brennend in seliger liebender flamm. O ja, ich seufze, laß balde geschehen, JESU, mein schönster, daß ich dich mag sehen!

28.

Phil. 3, 20. Unser wandel ist im Himmel; von dannen wir auch warten des Heilandes, JESU Christi, des Herrn.

Mel. Von gnade will ich singen.

2. Ch. p. 844. n. 584.

Fort, fort, mein hertz, zum himmel!
Fort, fort zum Lämmlein zu! In
diesem weltgetümmel Ist für dich Fei-
ne

68 Fort, fort, mein hertz, zum 2c.

ne ruh; Dort, wo das Lämmlein weisset, Ist deine stadt bereitet: Da, da ist deine ruh. Fort, fort, zum Lämmlein zu!

2. Fühlst du dich noch gebunden; Entreiß dich nur beherkt. Das Lamm hat überwunden, Was deine seel jetzt schmerkt. Wie schwingt es seine fahne Dort auf dem siegesplane? Nun blühet deine ruh. Fort, fort zum Lämmlein zu!

3. Wie wallt das vaterherze In heisser liebesgluth. Der herbe todes schmerke, Das unschuldvolle blut Des Lämmleins hat gedämpfet Den zorn, und dir erkämpfet des Vaters hertz zur ruh. Fort, fort, zum Lämmlein zu!

4. Es eilet mit erbarmen Der Vater selbst zu dir, Will ewig dich umarmen, Setzt dich zur pracht und zier, Schenckt dir die reine seide, Gerechtigkeit zum kleide. Dis bringet stolze ruh. Fort, fort, zum Lämmlein zu!

5. Die fülle aller gnaden Ergießt sich dir zu gut. Hier kan dein hertz sich baden Schneeweiß im Lämmleins blut, Auch sind allhier die gaben Die seele recht zu laben, Licht, leben, freud und ruh. Fort, fort, zum Lämmlein zu!

6. Wie

Fort, fort, mein hertz, zum 2c. 69

6. Wie groß ist deine würde, O aus-
erwählte seel! Der Herr ist selbst dein
hirte. Dein Lamm, Immanuel, Dein
Bräutigam, dein Leben Hat sich dir
ganz ergeben, Zur ewigen süßen ruh.
Fort, fort, zum Lämmlein zu!

7. Nimm ihm mit taubenaugen
Das hertz, und lege dich An seine brust
zu saugen Den gnadenstrom, der sich
Erystallenkler ergießet, Der seel und
geist durchsüßet; Hier ist die süßste
ruh. Fort, fort, zum Lämmlein zu!

8. O Lamm, auf Zions hügel,
Wie herrlich siehst du aus! Ach hätt
ich adlersflügel, Ich eilte heut nach
haus, Wo mit triumph und pran-
gen Die deinen dich umfängen In
höchst vollkommner ruh. Fort, fort,
zum Lämmlein zu!

9. O hätt ich dich im schauen,
Mein holder Bräutigam! Stünd'
ich auf jenen auen Schon bey dir,
liebstes Lamm, Mit denen, die du
weidest, Und selbst zum brunnen lei-
test, Zur quell der ewigen ruh. Fort,
fort, zum Lämmlein zu.

10. Jedoch soll mein verlangen In
deinem willen ruhn, Mein hertz soll an
dir hangen, Und was du sagest, thun.
Ich will hier wartend stehen, Bis mich
dein mund heißt gehen: Fort, fort, zu
deiner ruh, Zu mir dem Lämmlein zu!

29. Ho: